

## 1951 Andreas Hofer

(Dokument von Reinhard Russ, Abschrift Ronald Löw 2025)

Von Karl Immermann

### Personen und ihre Darsteller:

Andreas Hofer -	Reinhard Ruß
Speckbacher, Anführer -	Edwin Becher
Haspinger, Anführer -	Walter Brand
Peter Mayer, Anführer -	Ernst Hofmann
Fallern, Anführer -	Rudolf Jack
Etschmann, Wirt zum Schupfen -	Kurt Ruß
Mathias, sein Knecht -	Rudi Anders
Donay, Tiroler Priester -	Edgar Schäfer
Heinrich Stoß, junger Tiroler -	Hermann Schmidt
Elsi, Wirtin zum Schupfen -	Gertrud Lang
Bärbel, Junge Tirolerin -	Marianne Raith
Frau Staubing, Tirolerin -	Lotti Jack
Johann, Hofers Sohn -	Gerhard Ernst
Herzog von Danzig -	Heinz Anders
Oberst Baraquay, franz. Offizier -	Richard Holl
La Coste, franz. Offizier -	Paul Störkel
Raynouard, franz. Hauptmann -	Albert Schmidt
Vizekönig von Italien -	Helmut Becker
Page des Königs -	Theo Becker
Franz. Kuriere -	Gerhard Schuhmacher u. Franz Kitzmann

### Ferner wirkten mit:

Französische Truppen, Tiroler Landsleute und Standschützen, dargestellt von der Eschbacher Jugend.

Im Rahmen der Spiele musizierte eine Dorfkapelle.

### Zeit der Handlung:

Kriegszug Napoleons nach Österreich 1809



(Bild: VEO-Archiv, Werbungskarte)

## 1951 Andreas Hofer

(Dokument von Reinhard Russ, Abschrift Ronald Löw 2025)

---

Trauerspiel in vier Aufzügen von Karl Immermann  
(Textbuch nicht ganz vollständig).

*Zunächst eine kurze Biografie:*

Andreas Hofer - Tiroler Freiheitskämpfer, geboren am 1767 in St. Leonhard im Passeiertal. Hingerichtet (erschossen) am 20. Febr. 1810 in Mantua.

Als Landwirt von Passeier führte er mit Joseph Speckbacher, Peter Jochen Haspinger und Peter Mayer den Tiroler Aufstand gegen die bayerische Herrschaft unter Frankreich an. Nach Siegen am Berg Isel über Bayern und Franzosen 1809 und dem Sieg der Tiroler Schützen über ein thür.-sächs. Regiment im Eisacktal (Sachsenklemme), wurde Hofer Regent (Landeshauptmann) von Tirol. Als Österreich im Frieden von Schönbrunn am 14.10.1809 auf Tirol verzichtet, setzt er seinen Kampf fort. Durch Verrat geriet er in Gefangenschaft und wurde auf Befehl Napoleons I. in Mantua standrechtlich erschossen. Neben anderen Autoren schrieb auch Peter Rosseger einen Roman über die tragische Handlung.

*Der erste Akt spielt im Gasthaus zum Schupfen vor dem Berg Isel.*

Etschmann und seine Frau Elsi sind die Besitzer und bewirten Freund und Feind. Speckbacher, Fallern, Peter Mayer und später der rotbärtige Kapuzinerpater Haspinger sind die Gäste des Widerstandes.

Dazwischen der napoleonische Marschall - Herzog von Danzig - mit seinem Stab „La Costs“. Dieser riet dem Herzog, Speckbacher als Geisel mitzunehmen. Siegesicher verzichtet er und lässt Napoleon depechieren als ob er schon in Bozen wäre.

Die Tiroler Standschützen waren den Regimentern der Franzosen in ihren heimischen Bergen überlegen. Die engen Täler wurden für ihre Feinde zu tödlichen Fallen. Dreimal haben sie Franzosen und Bayern besiegt und sich selbst dabei zu Tode gesiegt. Hofer selbst ist bis zuletzt seinem Kaiser in Wien treu und loyal ergeben, obwohl dieser ihn und sein Volk im Vertrag von Zneym schon den Franzosen überlassen hat. Seine Boten an den Kaiser kamen nicht mehr durch, oder wurden abgefangen, so dass er vergeblich auf des Kaisers Brief wartete. Es ist der Kampf eines kleinen freiheitsliebenden Volkes, das zum Spielball zwischen den Großmächten Frankreich und Österreich wird. Hofer wird von hohen franz. Offizieren zum "Tell" der Tiroler stilisiert.

Der franz. Oberst Baraquay führt die Verhandlungen zur Gefangennahme der Anführer mit unerträglichem Hochmut. Er bezeichnet die Freiheitskämpfer als Wegelagerer, Räuber und Banditen. Speckbacher und Haspinger wollen weiterkämpfen, der eine in Richtung Salzburg, der andere ins Welschland (Ital.).

Letztlich flieht Speckbacher nach Rest-Österreich und Haspinger nach Graubünden nachdem sie von Hofer Abschied genommen haben.

Hofer selbst, sichtlich gezeichnet, wird in seinem Bergversteck durch den Priester Doney verraten und auf Befehl Baraquay's von dem franz. Hauptmann Raynouard, dem er einst das Leben rettete, festgenommen.

*Im Schluss Dialog zwischen Raynouard und Hofer heißt es:*

Hofer:

Welch unerwartet freundliches Begegnen. Wie licht und leise löst mein Leben sich, mich dünkt, ich höre ferne Glocken klingen, o glaube mir mein junger Mann, du wirst vielleicht den Sandwirt einst beneiden, der friedlich weggeht aus der Zeitlichkeit!

## 1951 Andreas Hofer

(Dokument von Reinhard Russ, Abschrift Ronald Löw 2025)

Raynouard:

Hör auf, die Erde scheint mir zu erbeben.

Hofer:

So halte dich an meinem Glauben fest, du trägst ein glückliches Gesicht. Ich sage dir, ein heiliger Engel sitzt am Thron des Ewgen zu seinen Füßen, ganz eingehüllt von seinen beiden Flügeln, die silbern von den Schultern niederglänzen, mit Licht bestrahlend Haupt und Brust und Leib. Und die Geschicke, die der Ewge sieht, schreibt dieser Engel treu auf eine Tafel. --- So bleiben vor dem Angesicht des Höchsten bestehn, die guten und die bösen Stunden.

Nach Mantua nun! -- Ich habe überwunden.

**Eschbach küßt**  
zu seinen diesjährigen  
**Freilicht-Spielen**  
an den KLIPPEN

**Andreas Hofer**  
Volksstück in 4 Aufzügen mit ca 70 Mitwirkenden

VORSTELLUNGEN:

2. Pfingstfeiertag: Beginn 15 Uhr, anschl. TANZ  
Samstag, 19. Mai: Beginn 21 Uhr  
Fronleichnam 24. Mai: Beginn 21 Uhr  
Sonntag, 3. Juni: Beginn 15 Uhr, anschl. TANZ

Verpflegungstätten an den Klippen. Parkplätze vorhanden.

Eintrittspreis: DM 1.— für Erwachsene  
DM —.30 für Kinder

(Bild: VEO-Archiv, Plakat)